

Brief von Martin Wegelius an Ferruccio Busoni (Vikan, 28.–29. Dezember 1897)

Vikan, den 28.12.1897.

Lieber Freund Ferruccio!

Hier sitzen wir wieder auf dem Lande in unserm schönen Heim und ruhen aus. Es sitzt sich hier so warm und gut mitten im Winter, dass man der ganzen Welt ein: Prosit Neujahr! zurufen möchte, während das alte Jahr allmählich mit Schmerzen und Freude ins Blaue hinein schwindet – der Strom rauscht dazu und in den Wipfeln des Waldes rauscht saust ein lauer Südwind (heute nämlich). Das Leben wird so ziemlich wie ein Traum, besonders nachmittags oder abends am flammenden Herd, wenn sonst kein Licht brennt; zu dem stets fortbrausen den Continuo des Baches draußen bilden sich innen allerlei melodische Visionen. Ein paar Sachen vermisse ich dann und wann in diesem sonst sehr angenehmen Traum: einen guten Wein und einen guten Freund – keinen solchen gewöhnlichen, der ja auch in Helsingfors zu haben wäre; nein, was Apartes! Um beide zu haben, müsste ich nach Berlin gehen, und das ist mir jetzt leider zu weit.

Den 29. Heute sind wir also 24 Jahre verheiratet gewesen – das ist ja beinahe ein Lebensabschnitt – und haben einander immer noch lieb, sehr lieb. Wie fürchterlich doch von der Ehe gelogen wird in der Welt. Wäre ich Kaiser von Russland, ließe ich entschieden sogleich den Tolstoi hängen – wegen seiner Kreuzersonate. Da ich aber nicht Kaiser, sondern ganz einfach Ritertgutsbesitzer bin, lasse ich keinen aufhängen, lasse aber alle glückliche Ehegatten hochleben, in erster Linie Busonius und Busonia! Glück auf zum neuen Jahre! Kinder, ihr seid keine Orchesterspieler und 365 Tagespausen zu zählen ist kein Spaß, aber noch ein Jahr genau ist hier silberne Hochzeit – könnte nicht in der folgenden Woche Konzert in Helsingfors sein von Ferruccio Busoni? Weihnachten wäre natürlich früher abgegessen beim Stengubben? Wie?

Weißt Du, dass der Novacek, von dem damals die Rede war, jetzt in Åbo ist? Hast Du ihn später gehört und glaubst Du, dass er sich musikalisch gehalten hat? Ich glaube, dass der Kihlman weggeht im Juni.

Weißt Du etwas von dem Hutcheson? Sitzt der immer noch in Weimar und hat er sich gut gehalten? Der Petzet fängt an, das Publikum zu langweilen. Er ist ja ein recht guter Kerl, inklusive Musiker, andererseits aber ein altes Weib, dem die Hosen lange nach der Geburt mühsam zugeschnitten und angepasst worden sind. Er hat so wenig Knochen und Haltung in der Seele, dass es mir vorkommt, als würde er in direkt absteigender Linie von dem urweltlichen Urschleim abstammen.

Von meinem lieben Schüler Melartin wurde vor Weihnachten eine hübsche Komposition zu Rydbergs Betlehemsstjärna im Musikabend aufgeführt. Zu wem soll ich diesen entschieden begabten aber körperlich kränklichen Jungen hinschicken? Der will nämlich auch hinaus – und soll und muss es auch.

Und die Haartman? Na, die se Gans!!! Nachdem ich in ihrem Auftrag dich zweimal bemüht hatte und sie sich recht schön bedankt hatte, ging sie zu Grünfeld! Dass ich von einem so einfältigen Frauenzimmer so gründlich an der Nase herumgeführt worden bin, kann ich mir nie verzeihen. Entschuldige, lieber Freund, dass ich auch dich dabei zum Narren gehalten!

Lieber Freund, lass mich ein wenig wissen, was Du vorhast diesen Winter – ob dein Weg dich gar nicht hieher, oder wenigstens nach Petersburg führt. Sage mir noch: war das Publikum in deinem Kompositionskonzert auch so, wie die Kritik bei den symphonischen Werken? War die Aufführung wirklich vorzüglich oder nicht? Ich bin sehr neugierig. Dass das Violinkonzert gefallen musste, wusste ich schon. Wenn Du dein freundliches Gesicht so offen zeigst wie dort, muss Jedermann dich lieben.

Grüße deine liebe Gerda aller herzlichst von uns beiden. Wie geht's denn ihr und Benni? Sei er begrüßt vielmals – er auch! Jetzt werde ich gerufen – ein Orre liegt gebraten auf dem Tisch, dazu ein Käse, gemacht von der Milch unserer eignen Kuh – sagt meine Frau. Herr Gott, wenn nur die Trauben meines Weinbergs nicht so himmelhoch unnahbar hingen! Und wenn der Busonius auf fünf Minuten Zeit hätte, mitzuessen! Die Hanna grüßt 1000-mal d[urc]h

deinen alten
M Wegelius

Adresse bis zum 13. Jan: Karis, Pojo, Vikan.